Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1922)

Artikel: Die Sehschärfe der Naturvölker

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bilder sind Röntgenaufnahmen vom Suße eines Preissewinners im Wettbewerbe für normalen Sußbau. Die eine Darstellung zeigt den Suß unbekleidet, die andere im Schuh, den der Preisgewinner zu tragen gewohnt ist. Es hat sich erwiesen, daß besonders bei jüngeren Ceuten, die ihr Schuhzeug mit hilfe des Soot-o-scopes wählten, schon nach drei bis sechs Monaten Verkrümmungen, und damit auch die meisten Sußleiden, verschwinden. Die amerikanischen Schuhhändler glauben, das Soot-o-scope werde eine wichtige Rolle im Schuhverkauf spielen. hofsfentlich trägt der neue Apparat dazu bei, daß der Käufer in Zukunft bei der Auswahl mehr auf seinen Verstand als auf seine Eitelkeit hört.

Die Sehschärfe der Naturvölfer.

Daß die Sinne der Naturvölker schärfer sind, als die der "Kultur"menschen, ist bekannt und erklärlich. Die Sinnes= organe sind bei jenen Dölkern in steter Übung und den schäd= lichen Einflüssen, unter welchen unsere Sehwerkzeuge leiden, nicht ausgesett. Der Lärm der Städte, die Gefahren des fünstlichen Lichtes, die Überanstrengung von Lesen und Schreiben fehlen. So ist nicht zu verwundern, daß die Eingebornen Afrikas, Australiens, Amerikas und Asiens, soweit sie noch nicht "tultiviert" sind, weiter und schärfer sehen als die Europäer. Don den Kalmüden schrieb Pallas schon 1776, daß sie auf 30 Kilometer den Staub einer anmarschierenden heerschar entdeckten, während ein russischer Oberst mit seinem Sernrohr nicht das geringste bemerkte. Als eine Kalmückentruppe zu Schauzwecken Europa bereiste, stellte ein hamburger Augenarzt fest, daß einer der Kalmücken siebenmal soweit sehen konnte, wie ein Europäer mit nor= malem Gesicht. Ähnlich berichtet der Afrikaforscher Dr. Sischer aus Ostafrika: Die dortigen Jäger bemerkten Anti= lopen auf eine Entfernung, in der er mit dem Opernglase nichts wahrnehmen konnte. Stanley erzählt, daß die Wa= ganda in Zentralafrika so außerordentlich scharf sahen, daß sie häufig die Ceistungen eines guten Sernrohres übertrafen.